

## NepaliMed-Schweiz

Verein zur Förderung der medizinischen Versorgung Nepals - Dhulikhel Hospital  
c/o Madeleine Widmer, Alte Blindenholzstr. 18, 8616 Riedikon, Tel. 044 941 72 70, e-mail: praesidentin@nepalimed.ch  
c/o Horst Marsche, Bodenacherstr. 25, 8604 Volketswil, Tel. 044 945 64 60, e-mail: sekretariat@nepalimed.ch

---

## Protokoll

### **Vortrag von Dr. Ram Shrestha am 7.4.2005 im Anschluss an die Generalversammlung des Vereins NepaliMed-Schweiz**

Frau Madeleine Widmer begrüsst 61 Zuhörer und heisst besonders willkommen Herrn Dr. Zehnder (Leiter Spital Männedorf) und Herrn Dr. Vetsch (Ex-Honorarkonsul für Nepal).

- Dr. Ram Shrestha zeigt mit Dias die Schönheiten Nepals, aber auch die schwierige Topographie, die oft zeitraubende Fussmärsche bis zu einer Hilfsstation erfordern. In Nepal werden Entfernungen nicht in Kilometern, sondern in Stunden oder Tagesreisen angegeben. Die Menschen kommen deshalb erst zum Arzt, wenn es nicht mehr anders geht und dann ist es manchmal schon zu spät.
- Im Dhulikhel Hospital werden pro Jahr ca. 50 000 Behandlungen durchgeführt, davon ca. 6500 Operationen.
- Ambulant werden pro Tag ca. 200 Patienten behandelt.
- Im Hospital sind 300 Mitarbeiter angestellt, davon 45 Mediziner.
- Die 6 Aussenstationen werden wöchentlich von einem Ärzteteam besucht, dass die Leute vor Ort behandelt. 20 – 30% der Kranken müssen aber zur weiteren Behandlung ins Hospital. Die Aussenstationen werden von Dhulikhel unterhalten, es gibt keine staatliche Unterstützung.
- In Dhulikhel sind bis jetzt 240 Geburtshelferinnen ausgebildet worden. Sie sind in über 240 Dörfern im Einsatz. Grundsätzlich ist Dr. Ram Shrestha für Hausgeburten, aber ca. 20% der Geburten müssen operativ im Hospital durchgeführt werden.
- Dhulikhel Hospital ist „Ausbildungsspital“ der Kathmandu University. Es werden jährlich 45 Ärzte ausgebildet.
- In Nepal gibt es keine generelle oder staatliche Krankenversicherung. Dhulikhel bietet, in kleinem Rahmen, solch eine Versicherung an.
- Dr. Ram Shrestha betont, dass es auch in Nepal viele Möglichkeiten gibt etwas zu ändern, man muss aber intensiv nach Lösungen suchen. Als Beispiel gibt er den Blutspendedienst an. Die Einwohner und Studenten sind mit ihren Blutgruppen erfasst und werden bei Bedarf aufgeboten.
- Im Dhulikhel Hospital werden alle Kranken die Hilfe brauchen behandelt, unabhängig von Religion, Weltanschauung und politischer Ausrichtung.
- Die politische Situation ist im Moment ziemlich unübersichtlich, Dr. Ram Shrestha schätzt sie aber für Touristen als nicht gefährlich ein.

Zum Abschluss bedankt sich Dr. Ram Shrestha noch einmal für die Unterstützung des Dhulikhel Hospitals und bittet, auch weiterhin Nepal und das Hospital zu unterstützen.

Volketswil, 8. April 2005

Der Aktuar  
Horst Marsche